

AL INFO

www.al-zh.ch


Lunchchecks. An ihnen zerbrach die bürgerliche Sparallianz im Zürcher Gemeinderat. Ein Rückblick auf ein absurdes Kapitel parlamentarischer Demokratie. **Seite 3**



Pauschalsteuer. Am 5. März hat die Alternative Linke/La Gauche die Lancierung der eidgenössischen Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalsteuer beschlossen. Am 1. Mai geht's los **Seite 4**

Zürcher Wahlen:

AL legt deutlich zu und gewinnt 3. Sitz

Niklaus Scherr | **Massive Umverteilung in der bürgerlichen Mitte von FDP, CVP und EVP zu Grünliberalen und BDP, Stagnation der SVP, ein Sitzgewinn für die AL und der Wiedereinzug der Grünen in den Regierungsrat mit Martin Graf: Das sind die Hauptergebnisse der Zürcher Wahlen.**

Die «Trend-&Etiketten»-Parteien GLP und BDP kassieren Vorschuss-Lorbeeren und räumen mit insgesamt 15 Sitzgewinnen kräftig ab. CVP und EVP müssen dramatisch Haare lassen, die einst stolze FDP ist bald nur noch ein Schatten ihrer selbst. Aber auch die erfolgsverwöhnte SVP krebst um 0,8% zurück und verliert zwei Sitze, massiv Stimmen verliert die Blocher-Partei vor allem in der Stadt Zürich.

40% WählerInnen mehr. Die AL kann mit ihrem Ergebnis sehr zufrieden sein. Als einzige linksgrüne

Partei legt sie zu und gewinnt mit Judith Stofer einen dritten Sitz im Wahlkreis Zürich 6/10. «Wir wollen



mindestens 5'000 WählerInnen» sagte wir im letzten Info. Das haben wir annähernd erreicht. Im ganzen Kanton mobilisiert die AL mit 4'945 Wählerinnen und Wählern 40% mehr als 2007 (3'526 WählerInnen). Markant ist der Zuwachs vor allem in der Stadt Zürich mit 3'160 WählerInnen gegenüber 2'071 vor vier Jahren.

Lokalpolitische Präsenz zahlt sich aus. Das Ergebnis zeigt klar:

die AL ist keine Trendgewinnerin wie GLP und BDP. Wir punkten dort, wo wir lokalpolitisch präsent und verankert sind. Das gilt zunächst für die Städte Zürich und Winterthur, wo wir teilweise sogar gegenüber den Gemeindewahlen 2010 nochmals zulegen (Winterthur, Zürcher Stadtkreise 6, 9 und 10). Aber auch für den

Bezirk Dietikon, wo sich die hartnäckige Aufbauarbeit der letzten Jahre und die lokale Präsenz, seit 2010 auch im Dietiker Gemeinderat, auszahlt.

AL goes Land, auch nach den

Wahlen. Namentlich in den Bezirken Bülach und Uster ist es uns diesmal gelungen, lokale AktivistInnen für die AL-Liste zu gewinnen. Gemessen an den gestiegenen Erwartungen ist das Gesamtergebnis in den Landbezirken wenig befriedigend. Wir

kommen kaum über das Ergebnis von 2007 hinaus. Allerdings verzeichnen wir ermutigende lokale Stimmenzuwächse und -anteile in Parlamentsgemeinden wie Bülach, Schlieren, Dübendorf und Uster, die einen Einstieg in die Kommunalwahlen 2014 als realistisch erscheinen lassen. Und dass wir unser bestes Ergebnis auf dem Land in Eglisau, der Hochburg des SVP-Scharfmachers Fehr, erzielen, freut den Wahlkampfkoordinator natürlich ganz persönlich. Unser Motto bleibt: AL goes Land, auch nach den Wahlen.

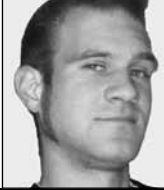
Zum Schluss geht mein Dank an alle, die mit ihrer Kandidatur und als Aktivistinnen und Aktivisten zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben.

Alle Detailergebnisse auf der AL-Homepage: www.al-zh.ch.

AL FINANZEN

Der Kantonsrats-Wahlkampf kostet uns rund 55'000 Franken. Unser Kassier jubelt über jeden Franken, der bei uns eintrifft.

Alternative Liste Zürich, PC 87-63811-5



David Berger ist AL-Gemeinderat in Winterthur

Geschäft Gesundheit: AL fordert Fallpauschalen-Moratorium

David Berger | **Ab 2012 wird in allen Schweizer Spitälern das DRG-System eingeführt – die Debatte kommt aber erst jetzt richtig ins Rollen.** DRG (Diagnosis Related Groups) ist in etwa eine Fallpauschale, konkret: Mit

Deutschland weisen darauf hin, dass es mit DRG wider Erwarten keine Einsparungen im Gesundheitswesen gibt, sondern dass ein neuer Dschungel von Verordnungen entsteht. Unklar ist auch, wie die Aus- und Weiterbildung

wage die Behauptung, dass viele Nationalrätinnen und Nationalräte dieses Geschäft gar nicht richtig begriffen haben.

Druck von unten. Jetzt heisst es, Druck von unten aufbauen, damit es zumindest zu einem Moratorium bei der Einführung der DRG kommt und man nochmals ruhig überlegen kann. Geschäfte von solcher Tragweite im Eiltempo durchzuboxen wird dem politischen System in der Schweiz nicht gerecht.



DRG erhält jedes Spital einen Pauschalbetrag aufgrund der gestellten Diagnose bei einem Patienten – unabhängig davon, welche Komplikationen auftreten oder wie lange ein Patient im Spital bleibt.

des medizinischen Personals geregelt wird. Die Liste der Nachteile liessen sich weiterführen. Immer mehr medizinische Fachpersonen stellen die DRG in Frage. Der Nationalrat hat hier versagt und ich

Kantonsrat gegen DRG-Moratorium

Kein Musikgehör hatte der Kantonsrat am 21. März 2011: er schmetterte mit 108 gegen 64 Stimmen ein von SP, Grünen und EVP unterstütztes Postulat von AL-Kantonsrat Kaspar Bütikofer für ein Moratorium bei der Einführung der Fallpauschalen ab.

Bloody Exit? Ein Spital profitiert in Zukunft finanziell, wenn Patienten so früh wie möglich nach Hause geschickt werden – der sogenannte «Bloody Exit» droht. Kostet ein Patient mehr als die nach der Diagnose veranschlagte Pauschale, so muss das Spital die Differenz selber berappen. Mit der Einführung der DRG wird auch der Wettbewerb um die profitablen Patienten verstärkt – die Leidtragenden sind vor allem die alten Leute sowie Kinder. Bei diesen beiden Gruppen kommt es öfters zu Komplikationen und sie sind daher nicht lukrativ.

Neuer Verordnungs-Dschungel. Die ersten Erfahrungen in

Gefragt sind Kreativität und Hartnäckigkeit

Judith Stofer | **Der Ausgang der Kantonsratswahlen war äusserst knapp. Macht Nina Schneider den Sitz in Winterthur oder ich in Zürich?** Das Quentchen Glück, das auch immer zu Wahlen gehört, war auf meiner Seite. Ich möchte allen, die zum Erfolg der AL beigetragen haben, ganz herzlich danken. Ich freue mich sehr, die AL im Team mit Markus Bischoff und Kaspar Bütikofer im Kantonsrat zu vertreten. Die

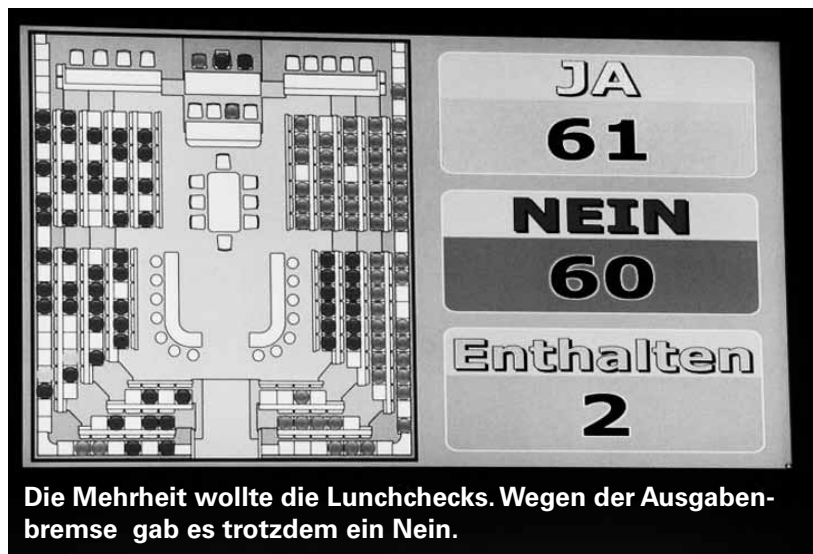
Arbeit ist zu zwei Drittel bürgerlich und männlich besetzten Rat wird nicht einfach werden. Gefragt ist Kreativität und Hartnäckigkeit, um linken Anliegen und Positionen im Rat zum Durchbruch zu verhelfen. Es gibt viel zu tun: Für eine gleichberechtigte Gesellschaft, die nicht auf Kosten von Frauen, Kindern, der Natur, sozial Schwächeren und Ausländerinnen und Ausländern geht. Ich werde alles daran setzen, dass dies gelingt.



Walter Angst vertritt die AL in der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderats

Stadtzürcher Budget: Gekürzt, verabschiedet, revidiert

Walter Angst | **Das Beste an der Stadtzürcher Budgetdebatte 2011 war, dass die Häupter der bürgerlichen Sparallianz nach dem historischen «Sieg» wie begossene Pudel aus dem Ratssaal marschierten und ihre Parteien heillos zerstritten sind*.** Am 23. März stimmte der Gemeinderat dem vom Stadtrat gekürzten Budget zu. Voraus ging ein skurrielles Theater. Der Stadtrat erklärte, dass das von ihm vorgelegte zweite Budget nicht sein Budget sei. Die Sparallianz konterte, der Stadtrat sei dafür verantwortlich, dass dem Personal die Lunchchecks und dem Triemli die Hebammen gestrichen würden. Beides ist richtig und falsch.



ABSTIMMEN

Am 15. Mai kommen im Kanton wichtige sozialpolitische Vorlagen zur Abstimmung: die AL-Initiative für tragbare Krankenkassenprämien und die Gegenvorlage zur Kürzung der Prämienverbilligung, geplante Steuergeschenke an Grossverdiener und Multimillionäre, das von rechts bekämpfte Finanzausgleichsgesetz. Zu diesen Vorlagen findet Ihr einen Flyer in der Beilage.

ALPAROLEN

Kantonale Abstimmungen 15. Mai

1A Steuergesetz	NEIN
1B Gegenvorschlag «Nachhaltige Steuerstrategie»	NEIN
1C Gegenvorschlag «Steuern für Familien»	NEIN
2A Finanzausgleichsgesetz (FAG)	JA
2B Gegenvorschlag Finanzausgleichsgesetz	NEIN
3 Einführungsgesetz KVG (Kürzung Prämienverbilligung)	NEIN
7 AL-Initiative Tragbare Krankenkassenprämien für alle	JA

Uebrigste Parolen www.al-zh.ch

Verantwortungslose Anträge.

Der Stadtrat stellte dem Gemeinderat Anträge, die schlicht unverständlich sind. Beispiel 1: Eine im Herbst 2010 im Pflegeheim Gehrenholz geschaffene Abteilung für die Behandlung von Patienten mit schweren Atmungs-erkrankungen wird vorübergehend wieder aufgehoben, die Patienten vom Pflegezentrum zurück in Spitäler verlegt. Beispiel 2: Statt den Ausbau der ausufernden Kontrolltätigkeiten in der Sozialhilfe zu bremsen, verzichtet das Sozialdepartement auf den seit langem beschlossenen Ausbau der Mütter- und Väterberatung.

Schizophrene Sparallianz.

Und die bürgerliche Sparallianz? Weil keiner der Mikadospieler der Erste sein durfte, der ein Stäbchen bewegt, war auch offen schizophrene Stimmverhalten möglich. Eine Viertelstunde nachdem die Sparallianz geschlossen die für den umstrittenen Umbau des Oberen Letten im Jahr 2011 benötigte Million bewilligt hatte,

stimmte sie einem AL-Postulat zu, das den Neustart der Planung am Oberen Letten und eine Verlagerung des Beizenstandorts von der Frauen- und die Männergarderobe verlangt.

Allianz am Ende. Es konnte deshalb nicht erstaunen, dass die CVP zwei Wochen nach dem Nein zur sofortigen Weiterführung der Planung des Stadions Hardturm den entsprechenden Kredit wieder ins Budget einstellen wollte – und dafür auch eine Mehrheit fand. Ob weitere Budgetrevisionen – zum Beispiel die von der AL beantragte Wiedereinführung der Lunchchecks – mehrheitsfähig sind, war beim Verfassen dieses Textes noch nicht bekannt.

Sicher ist nur: Die Sparallianz ist tot. Eine zweite Budgetrückweisung wird es nicht geben.

* **Erfreulich ist auch, dass der Wortführer der Budgetrückweiser (Mauro Tuena) und seine SVP bei den Kantonsratswahlen in Zürich massive Stimmeinbussen hinnehmen mussten (Züri-Nord: -3,2%; Wiedikon und Altstetten: -4,3%; Aussersihl: -4,6%).**



Pauschalsteuer schweizweit abschaffen

AL Schweiz lanciert Initiative

An ihrem zweiten Kongress vom 5. März in Zürich beschloss die «Alternative Linke – La Gauche – La Sinistra», eine eidgenössische Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung für ausländische Millionäre.

Breites Komitee. Trotz vereinzelten skeptischen Stimmen aus der welschen Schweiz stimmten die Delegierten dem Antrag des Vorstandes auf Lancierung der Pauschalsteuer-Initiative mit dem erforderlichen 3/4-Mehr zu. In der Zwischenzeit ist der Initiativtext von der Bundeskanzlei vorgeprüft und genehmigt worden. Im 27-köpfigen Initiativkomitee sitzen Vertreterinnen und Vertreter aller Strömungen innerhalb der AL Schweiz: AL Bern, Schaffhausen und Zürich, La Gauche BE-JUNE, Freiburg, Genf, Waadt und Wallis, La Sinistra, POP/PdA Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Solidari-

téS Genf, Neuenburg, Waadt. Die Unterschriftensammlung startet am 19. April 2011. An allen 1. Mai-Kundgebungen sollen in der ganzen Schweiz erstmals in grossem Umfang Unterschriften gesammelt werden.

Kritische EU-Bilanz «Rein gehen, draussen bleiben, Rechte verteidigen: Die Linke und die EU» hiess das Motto am Nachmittag. Ausgehend von einem Referat von Andreas Wehr, Mitarbeiter der Fraktion der Europäischen Linken im EU-Parlament, und zwei Positionsbezügen von Fred Charpié (AL BEJUNE) und Niklaus Scherr (AL ZH), machten sich die KongressteilnehmerInnen an eine kritische Bestandesaufnahme der neoliberalen Tendenzen der EU und dem schwierigen Verhältnis der Schweizer Linken zur Europäischen Union.

Alle EU-Referate verfügbar auf www.al-zh.ch

ALTERMINE

Sa. 30. April, 18h. Kasernenareal, Zeughaus 5. Die AL lädt zum Europa-Podium «EU –Reingehen, draussen bleiben, Rechte verteidigen» mit Gregor Gysi, Niklaus Scherr und Daniel Lampart.

1. Mai in Zürich

Fr. 29. April bis So. 1. Mai. Zürich Kasernenareal: 1.-Mai-Fest und -Kundgebung, diverse Veranstaltungen.

So. 1. Mai, 10h. 1.-Mai-Demo, Besammlung Sihlpost. Wir verteilen den Kombi-Flyer für die AL-Prämienverbilligungs-Initiative und die eidgenössische Pauschalsteuer-Initiative. 12 bis 14h30: Unterschriftensammlung Pauschalsteuer-Initiative Bürkliplatz. Ab 13h30: Unterschriftensammlung Pauschalsteuer-Initiative Kasernenareal.

1. Mai im Kanton

Bülach Im Guss, ab 10.30h. **Dietikon** Markthalle, 12 – 17h. **Thalwil** 12 – 22h, Schützenhalle; 14h30 Kundgebung. **Uster** Demo ab Bahnhof 13h30, Festwirtschaft bis 17h Landihalle.

Winterthur 11h Kundgebung, ab 12h30 Demo, Festwirtschaft bis 16h Neumarkt.

Mi. 11. Mai 20h. VV AL Winterthur, Rest. Schützenhof.

Di. 17. Mai 19h30. Generalversammlung AL Zürich. Kunsthalle «Stiftung Trudi Demut Otto Müller», Güterbahnhof, Hohlstrasse 150, 8004 Zürich (Tram 8/Bus 31 Güterbahnhof). Mit anschliessendem Umtrunk.

Di. 23. Mai ab 18h30. AL-Info-Apéro für Neuinteressierte. Mars Bar, Neufrankengasse 15, 8004 Zürich. Anmeldung bis 21. Mai sekretariat@al-zh.ch oder 044 241 19 45.

ALIMPRESSUM

Alternative Liste (AL)
Postfach 1005, 8026 Zürich
Homepage www.al-zh.ch

Sekretariat Antonia Maino
Molkenstr. 21, 8004 Zürich

Mail sekretariat@al-zh.ch

Telefon 044 242 19 45

Erscheint 4 bis 6 mal jährlich

Redaktion Niklaus Scherr



3/4-Mehrheit für Initiative. AL-Schweiz-Kongress in der Roten Fabrik